



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN, BEILAGE DES NSG WIEN.

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 116

Wien, 9. Juni 1944

Daß wir den Krieg gewinnen, ist sicher, ob wir aber auch im Frie-

den bestehen werden, haben unsere deutschen Mütter zu beweisen.

Die Teilnehmer an der VII. Medizinischen Woche fanden sich auf Einladung des Bürgermeisters gestern abends (8. Juni) zu einer kameradschaftlichen Aussprache im Kleinen Festsaal des Wiener Rathauses zusammen und wurden hier von Bürgermeister SS-Brigadeführer B l a s c h k e in Anwesenheit des Leiters der Hauptabteilung "Gesundheitswesen und Volkspflege" Professor Dr. Gundel, sowie des Rektors der Wiener Universität Professor Dr. Pernkopf auf das herzlichste begrüßt. Der Bürgermeister dankte dem leider nicht mehr in Wien anwesenden Reichsgesundheitsführer Dr. C o n t i dafür, daß er durch seine persönliche Unterstützung der Medizinischen Woche Reichsecho verlieh, und hieß vor allem seinen Vertreter, den Beauftragten für das ärztliche Fortbildungswesen Sanitätsrat Dr. R. R a m m willkommen.

Die Wiener Bevölkerung sei nun, im entscheidenden Kampf um das Schicksal der Nation, mit ganzer Hingabe daran, ihren Beitrag zum Sieg unseres Reichs und damit für ein soziales Deutschland sowie ein harmonisches Europa zu leisten. Die Stadt setze ihren Stolz darein, auf dem Gebiet der Kultur und der Geistigkeit überhaupt nicht bloß durch vergangene Leistungen in den Annalen der Geschichte mit goldenen Lettern eingetragen zu sein, sondern auch in der Gegenwart ihren Generationsring der Leistung anzu-

setzen und vor allem im Interesse der nächsten Generationen auch jene Voraussetzungen zu schaffen, die der ruhmvollen Überlieferung Wiens auf medizinischem Gebiete entsprechen. Gerade hinsichtlich der gesunden und kraftvollen Entwicklung unserer Jugend sei die Stadtverwaltung, und zwar vor allem durch die Bemühungen des Stadtrates Professor Dr. Gundel, bestrebt, vorbildlich voranzugehen und Einrichtungen zu schaffen und auszubauen, die zum Teil sogar als Reichsbeispiel gelten, wie die von Kinderärzten geleiteten Neugeborenenstationen an allen Frauenkliniken, die Frauenmilchsammelstelle, die zahlreichen Säuglings- und Mutterberatungsstellen, die für die Stadtrandgebiete motorisiert wurden, sowie die Schulzahnkliniken, wie die Stadtverwaltung denn überhaupt die Krankenanstalten planmäßig verbessere und ausgestalte.

Dieser Krieg erfordere nicht nur eine besondere Hingabe und große Opfer unserer Generation, sondern schon während der kämpferischen Auseinandersetzungen müsse auch der Grundstein für den Frieden dadurch gelegt werden, daß die Wiegen mit sovielen Kindern bevölkert werden, daß das deutsche Volk nicht etwa nach zwanzig, fünfundzwanzig Jahren vor einem Vakuum in entscheidenden Altersstufen stünde. Daß wir den Krieg gewinnen, sei sicher, ob wir aber auch im Frieden bestehen werden, werden unsere deutschen Mütter zu beweisen haben. Als Bürgermeister sei er darum bemüht, die Aufmerksamkeit der Bevölkerung mit aller Klarheit auf die bevölkerungspolitischen Notwendigkeiten zu lenken und ständig wachzuhalten.

Professor Dr. H a m b u r g e r wies auf die hohen Verdienste des Präsidenten der Akademie für ärztliche Fortbildung Professor Dr. Risak sowie auf die Tatsache hin, daß gerade die Kinderheilkunde vor etwa 40 Jahren mit der Gesundheitsprophylaxis begonnen habe und daß die Säuglingsfürsorge eine Schöpfung von Kinderärzten sei. Die Lehrer an der Akademie für ärztliche Fortbildung stellen sich mit Freuden in den Dienst der Aufgabe, die Ärzte weiterzubilden, um dahin zu wirken, daß das Volk nicht nur die richtigen und natürlichen Grundsätze der Lebensführung kennen lernt, sondern sie auch verwirklicht.

Professor Dr. R i e t s c h e l , Würzburg, dankte im Namen der Teilnehmer für die Veranstaltung der Medizinischen Woche, zu der auch andere Disziplinen der medizinischen Fakultät überaus wirksam beigetragen haben.

Krankenbesuche bei Luftgefahr
=====

Die Härte des Krieges und die derzeitige Luftlage haben Schwierigkeiten ergeben, denen die Wiener Bevölkerung immer wieder volles Verständnis entgegenbrachte. Auch die notwendig gewordene Einschränkung der Krankenbesuche in den Krankenanstalten auf bestimmte Tage und Stunden wurde mit selbstverständlicher Einsicht getragen.

In letzter Zeit waren nun knapp vor und während der Besuchszeit Luftwarnungen notwendig, die eine rasche Räumung der Anstalt von den Besuchern erforderten, um die Patienten schnellstens in die Luftschutzkeller zu verbringen. An die Bevölkerung wird daher neuerlich die dringende Bitte gestellt, den bisher auf bestimmte Tage und Stunden eingeschränkten Krankenbesuch mit der gleichen Einsicht und dem immer bewiesenen Verständnis im Interesse der Patienten und nicht weniger zur eigenen Sicherung nur den engsten Angehörigen zu widmen.

Es ist nicht mehr zu verantworten, daß besonders an Sonntagen auch Nachbarn und Bekannte ihre Krankenbesuche abstaten, sodaß manchmal bis zu zehn Personen gleichzeitig bei einem Patienten zu Besuch erscheinen und dadurch im Alarmfall die rasche Räumung erschweren, wenn nicht verhindern.

Glückwünsche des Bürgermeisters
=====

Bürgermeister Blaschke richtete an Ministerialrat a.D. a.o. Professor Dipl.-Forsting. Paul Winter zum 70. Geburtstag ein Glückwunschsreiben, in dem er seiner überaus wertvollen Leistungen auf dem Gebiete der Wildbach- und Lawinenverbauung gedenkt, die zum Schutze unserer schönen Alpenwelt so sehr beigetragen haben. Mit tiefer Befriedigung dürfe der Jubilar auf seine wissenschaftliche Arbeit und seine Tätigkeit an der Hochschule für Bodenkultur zurückblicken. Die Stadt Wien sei stolz, ihre akademische Jugend so hervorragenden Fachmännern anvertraut zu wissen.

Der Bürgermeister beglückwünschte Professor Dr. Alfred Lechner in einem Schreiben zur Vollendung des 60. Lebensjahres und dankte ihm für seine hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiete der Mechanik, die ihm in weiten Kreisen Anerkennung verschafft und den Ruf der Technischen Hochschule, an der der Jubilar als akademischer Lehrer mit außerordentlichem Erfolge wirkte,

vertieft haben.

Musikschule der Stadt Wien

Die Volks- und Jugendmusikschule III der Musikschule der Stadt Wien veranstaltet morgen, 10.d.M., 18 Uhr, im Kleinen Saal der Musikschule der Stadt Wien, 1., Johannesgasse 4a, eine Schüleraufführung.

Frühjahrsausstellung 1944 des Wiener Kunsthandwerkvereins

Die Frühjahrsausstellung 1944 des Wiener Kunsthandwerkvereins, 1., Kärntnerstraße 15, erfreut sich eines regen Besuches und bleibt daher weiter bis Sonntag, den 25. Juni l.J., werktags von 10 bis 18 Uhr und sonntags von 9 bis 13 Uhr, geöffnet.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsearten

24. Amtliche Höchstpreisliste

Karfiol I/II/III/IV/V Stk.	82/63/	Karotten, Treibw.Bschl.	33
	51/32/17	Radieschen, Bschl.	11
Suppenkarfiol, kg	47	Rettiche und Radieschen	
Wirsingkohl, kg	60	o.L. kg	63
Häuptelsalat AI/A/B, Stk.	13/10/9	Porree, kg	39
"	kg	Jungzwiebel, kg	30
Kochsalat, kg	47	Dillkraut, Treibw.A/C	50/26
Blätterspinat, kg	38	Petersil- und Sellerie-	
Stengelspinat A/B, kg	29/23	grün A/C	63/34
Mangold und Sauerampfer, kg	21	Petersilwurzeln A/B	49/40
Kohlrabi, Treibw.O/I/II		" heurige m.Gr., kg	62
"	Stk.	Schnittlauch, Bschl.	2'5
"	Ausschuß, kg	<u>Kartoffeln:</u> je kg	
Rhabarber I/II/III	35/26/24	weiß	12
Spargel AI/A/B/C aus	164(172)/	gelb	13
Wien und (N.D.)	135(142)/	Juliperle, Kipfler	15.
	106(111)/62(66)		

Die Höchstpreise gelten ab 11. Juni 1944, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der
=====

Stadt Wien
=====

Im Kreis V, 12. Juni, 19 Uhr, 24., Laxenburg, Schloß-Kino.
"Die Wiener Operette" Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortrags-
zusammenstellung und verbindende Worte), Julia Forst, Leoty Persché,
Vera Swoboda, Rudolf Mayer, Fritz Piletzky, Fritz Nidetzky,
Hans Naval, Hans Gunacker (Gesang), Gertrude Burgstaller (Re-
zitation), Fritz Linha (Klavier).

Im Kreis VII, 12. Juni, 19 Uhr 30, 15., Hütteldorfer Straße
7, Berufsschule. Operneinführung: "Tiefland" von Eugen d'Albert.
Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung,
Vortrag, Klavier), Hilde Wessely (Marthe), Berta Sitte (Nuri),
Hansi Wohlrab, Maria Janauschek, Olga Benning-Kalensky (Mägde),
Kammersänger Josef Kalenberg (Pedro), Staatsopernsänger Hermann
Baier (Sebastiano), Kammersänger Lorenz Corvinus (Tommaso), Dr.
Hans Koppensteiner (Moruccio), Staatsopernsänger Anton Arnold
(Nando).

Im Kreis II, 13. Juni, 19 Uhr 30, 20., Unterbergergasse 1,
Oberschule. Operneinführung: "Aida" von Giuseppe Verdi. Ausfüh-
rende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung, Vor-
trag, Klavier), Olga Benning-Kalensky (Amneris), Hilde Wessely
Aida, äthiopische Sklavin), Kammersänger Josef Kalenberg (Ra-
dames, Feldherr), Kammersänger Lorenz Corvinus (Ramphis, Ober-
priester), Staatsopernsänger Hermann Baier (Amonasro, König von
Äthiopien und Vater Aidas), Berta Sitte (Priesterin).

Im Kreis V, 13. Juni, 19 Uhr 30, 25., Vösendorf Nr. 27, Ton-
kino. "Die Wiener Operette". Ausführende: Franz Dechantsreiter
(Gestaltung des Abends und Vortrag), Julia Forst, Leoty Persché,
Vera Swoboda, Hans Gunacker, Rudolf Mayer, Fritz Nidetzky, Fritz
Piletzky (Gesang), Fritz Linha (Klavier).

Im Kreis IX, 13. Juni, 19 Uhr, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Hoch-
schule für Welthandel. Vortrag des Sachberaters im Kulturamt der
Stadt Wien Professor Rudolf Böttger über "Malerei und Plastik
im Hause der deutschen Kunst" (ein Überblick über die Ausstellung
von 1937/1938).

Im Kreis X, 13. Juni, 19 Uhr 30, 21., Kagraner Platz 47, Gast-
hof Madhois. "So schlägt das Wiener Herz". Ausführende: Hilde
Malzer (Zusammenstellung, Vortrag und Rezitation), Richard Kubinsz-
ky (musikalische Einrichtung, Akkordion), Grete Kubinszky, Greta
Georgi, Dr. Carl Bayer (Gesang), Fritz Gamberti (Rezitation),
Hans Paris, Emil Stante (Akkordion).

Im Kreis I, 14. Juni, 19 Uhr, 3., Lothringerstraße 20, Kleiner Konzerthausaal. "Aus dem deutschen Opernschaffen". Ausführende: Kapellmeister Karl Hudez vom Opernhaus der Stadt Wien (Gestaltung des Abends, musikalische Leitung, Klavier) und die Opernsängerinnen und -sänger: Waltraute Demmer, Gertrude Grob, Maria Schober, August Jaresch und Emil Siegert.

Im Kreis II, 14. Juni, 19 Uhr 30, 2., Hauptallee, 2. Kaffeehaus. "Wien im Spiegel seiner Dichtung und Musik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung, Vortrag und verbindende Worte), Gertrude Burgstaller, Professor Karl Jäger (Rezitation), Olga Benning-Kalensky, Leoty Persché, Hans Gunacker, Anton Krammer, Leopold Schmid, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky (Gesang), Fritz Linha (Klavier).

Im Kreis VIII, 14. Juni, 19 Uhr 30, 16., Schuhmeierplatz 18, DAF-Saal. Operneinführung: "Der Waffenschmied" von Albert Lortzing. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Kammersänger Lorenz Corvinus (Hans Staudinger), Maria Zuber (Marie, seine Tochter), Dr. Hans Koppensteiner (Ritter Graf von Liebenau), Kammersänger Georg Maikl (Georg, ein Knappe), Franz EMMERICH von Vukovic (Ritter Adelhof), Elfriede Hedmont (Irmentraut), Karl Haupt (Brenner).